

Spiel- und Bewegungsfläche Brückenstraße Beteiligungsverfahren

Gemeinde Rüdersdorf

08. September 2014 - 01. Dezember 2014

Dokumentation



Auftragnehmer und Durchführung

stadt.menschen.berlin

Homuthstraße 6

12161 Berlin

030/879735631

klikar@stadt-menschen-berlin.de

Clemens Klikar

Anja Mocker

Caroline Lehnigk



stadt.menschen.berlin

Layout, Fotos

Büro stadt.menschen.berlin



Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ für das Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Brandenburg und die Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin.

15. Dezember 2014

Inhalt

KONTEXT UND AUFGABENSTELLUNG	4
BÜRGERINFORMATION 08. SEPTEMBER 2014	5
1. WERKSTATT KIDS 09. SEPTEMBER 2014.....	5
2. WERKSTATT KIDS 16. SEPTEMBER 2014.....	6
KLEINER DIALOG DER GENERATIONEN 08. OKTOBER 2014.....	6
VORSTELLUNG ENTWURF KIDS/ALLE 21. OKTOBER 2014	7
MITMACHAKTION 28. OKTOBER 2014.....	7
BÜRGERINFORMATION 01. DEZEMBER 2014	7
ZUSAMMENWIRKEN BETEILIGUNG UND PLANUNG	8
RÜCKBLICK.....	8
ZUSAMMENFASSUNG DER KERNAUSSAGEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS	8
AUSBLICK.....	9

KONTEXT UND

AUFGABENSTELLUNG

Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ werden im Wohngebiet „Brückenstraße / Friedrich-Engels-Ring“ Maßnahmen zur Aufwertung des Wohnumfelds und zur Erhöhung der Lebensqualität umgesetzt. Dazu gehören auch die Entwicklung und Gestaltung der Frei- und Grünflächen. Die vor der Jugendfreizeiteinrichtung „Crazy House“ gelegene Grünfläche der WBG Rüdersdorf mbH soll als Auftaktmaßnahme zur Spiel- und Bewegungsfläche entwickelt werden. Die Fläche ist zurzeit eine Wiese ohne weiteren Bewuchs und wirkt entsprechend kahl und ungestaltet.

Die Fragen wie? und für wen? sollten Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Wohngebiet Brückenstraße gemeinsam beantworten. Als Zielsetzung von Seiten der Kommune wurde die Entwicklung einer Fläche primär für die Altersgruppe 6 bis 12 Jahre formuliert. Auf der Fläche sollten aber auch ältere Menschen Angebote finden. In Abgrenzung zu klassischen Spielplätzen wurde eine naturnahe Gestaltung angestrebt.

Unter dem Motto „Spiel- und Bewegungsfläche Crazy House mitgestalten“, später „Spiel- und Bewegungsfläche Brückenstraße, mitgestalten“ wurde eine mehrstufige Bürgerbeteiligung organisiert, die versuchte alle relevanten Altersgruppen einzubeziehen und aus folgenden Veranstaltungen bestand:

08. September 18:00 bis 20:30 - Bürgerinformation

09. September 15:00 bis 17:30 - 1. Werkstatt für Kinder

16. September 15:00 bis 17:30 - 2. Werkstatt für Kinder

08. Oktober ab 16:00 - kleiner Dialog der Generationen

21. Oktober 16:00 bis 17:30 - Vorstellung Entwurf für Kinder

21. Oktober 18:00 bis 19:30 - Vorstellung Entwurf für alle Interessierten

28. Oktober 10:00 bis 14:00 - Mitmachaktion

01. Dezember 17:00 bis 18:30 - Bürgerinformation

Ort der Veranstaltungen war bis Ende Oktober die Fläche selbst. Lediglich bei schlechtem Wetter wurde auf das „Crazy House“ ausgewichen.

Da die Veranstaltungen überwiegend draußen auf der Fläche stattfanden, konnte die Neugier der Anwohner und Anwohnerinnen häufig geweckt und somit der „Zaungast“-Effekt genutzt werden.

Die Veranstaltungen wurden von Anfang an auf einem Plakat beworben. Dieses Plakat war auf verschiedene Weise im Gebiet präsent. Zentrales Element zur Information war der auf der Fläche aufgestellte Bauzaun, der vom Bauhof der Gemeinde Rüdersdorf zur Verfügung gestellt wurde. Ein darauf angebrachtes Info-Banner übernahm die Funktion der „sanften Provokation“, der die Aufmerksamkeit der Bewohner und Bewohnerinnen auf die Fläche lenkte und zugleich symbolisierte: „Hier passiert etwas!“

HIER PASSIERT ETWAS!

SPIEL- UND BEWEGUNGSFLÄCHE - BRÜCKENSTRASSE MITGESTALTEN !!!

Wo?
Auf der Fläche selbst
Bei schlechtem Wetter
im „Crazy House“

Wann?	Was?
8. September 18:00 bis 20:30	Bürgerinformation
9. September 15:00 bis 17:30	1. Werkstatt Kids
16. September 15:00 bis 17:30	2. Werkstatt Kids
8. Oktober ab 16:00	kleiner Dialog der Generationen
21. Oktober 16:00 bis 17:30	Vorstellung Entwurf Kids
21. Oktober 18:00 bis 19:30	Vorstellung Entwurf Alle
ab 28. Oktober	Mitmachaktion

Veranstalter: Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin

Logo: stadt.menschen.berlin



In der näheren Umgebung der Fläche wurden an den Hauseingängen DIN-A4-Plakate geklebt.

Zusätzlich erhielt die Litfaß-Säule des Bürgerzentrums ein DIN-A0-Plakat.

Die Veranstaltungstermine wurden auf der Homepage der Gemeinde Rüdersdorf veröffentlicht. Darüber hinaus wurde die gesamte Bürgerbeteiligung von der Presse intensiv beworben und begleitet.

die breite Ablehnung zur Umgestaltung signalisierte. Angebrachte Argumente waren z.B.: „Falsche Verortung des Vorhabens“, „Zu viel Lärm durch spielende Kinder“ und „Verschlechterung der Parkplatzsituation“. Individuell wurden konstruktive Ideen vorgetragen, die sich an eigenen Bedürfnissen (Bäume, Sitzmöglichkeiten, parkähnliche Gestaltung) orientierten.

BÜRGERINFORMATION

08. SEPTEMBER 2014

Den Auftakt der Bürgerbeteiligung stellte die Bürgerinformation am 08. September dar. Die Gemeinde Rüdersdorf und die Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH (BSG), die als Koordinatorin der Maßnahmen zum Programm Soziale Stadt von der Gemeinde beauftragt ist, erläuterten die Intention der Gemeinde und die förmlichen Rahmenbedingungen. Es nahmen fast ausschließlich Erwachsene im Alter von über 50 Jahren teil. Es handelte sich dabei um die unmittelbare Nachbarschaft,

1. WERKSTATT KIDS

9. SEPTEMBER 2014

Am 09. September fand ein Workshop mit Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren statt, die überwiegend über den Gemeindejugendring e.V. „Crazy House“ geworben und eingebunden wurden. Die Kinder setzten sich mit naturnahen Gestaltungsmethoden und natürlichen Materialien von Spiel- und Bewegungsflächen auseinander. Mittels verschiedener kreativer Aktionen wurde die Fläche begangen, aus verschiedenen Blickwinkeln wahrgenommen und kritisch bewertet sowie erste Ideen für die Fläche gesammelt.



2. WERKSTATT KIDS

16. SEPTEMBER 2014

Anknüpfend an die Ideen aus dem Workshop vom 09. September wurde die Kreativität der Kinder in dieser Planungsworkstatt mit einem „Erfindersprint“ geweckt. Mit dem Spiel „Daniel Düsentrieb“ erfanden sie Elemente und spezielle Orte für die Spiel- und Bewegungsfläche. Im Anschluss wurde am Plan und dann mit Modellbau gearbeitet. Damit wurden u.a. die „Erfindungen“ miteinander verbunden, verortet und haptisch dargestellt.

Die Kinder entwickelten dabei aus Erwachsenensicht teilweise kuriose Ideen. Einige Elemente sind hier benannt: die Kinderbaustelle mit einer Pyramide aus Betonabrissteinen; ein Trampolinpark; ein Gummisofa im Baumwipfel mit einer Wasserfläche unter dem Baum; eine Sandsteinbühne mit Buddelsand um die Kalksitzsteine; ein Kletterhaus aus zusammengewachsenen Bäumen; ein Himmelsturm zum Wolken beobachten und einen Kletter-Baumpark mit Hängematten zum Plaudern.

Die Kinder waren von Anfang an mit der Problematik der Nachbarschaft vertraut und bezogen die Bedarfe der älteren Menschen in der Nachbarschaft in ihre Entwürfe ein.

Auffallend war die geringere Fähigkeit sich auf eine andere Logik von Spiel- und Bewegungs-Raum einzulassen, bei jenen Kindern, die nicht am ersten Workshop teilgenommen hatten. Sie entwickelten bzw. reproduzierten eher traditionelle

Entwürfe von Spielplätzen.

Die Kinder stellten ihre Ergebnisse dem Landschaftsarchitekten Frank von Barga vor. Dieser hörte genau zu, fragte nach und setzte die erarbeiteten Ergebnisse im Anschluss in einem ersten Entwurf um.

KLEINER DIALOG DER GENERATIONEN

8. OKTOBER 2014

Beim „Kleinen Dialog“ wurde das Verfahren und der erste Vor-Entwurf des Büros von Barga Landschaftsarchitekten der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und im Anschluss von allen Teilnehmenden diskutiert. Mit dem Entwurf setzten sich insgesamt 28 Personen im Alter von 8 bis 80 Jahren im gemeinsamen Dialog auseinander. Anregungen und Verbesserungswünsche wurden aufgenommen.

Besonders positiv hervorgehoben wurden der Himmelsturm, der aus einer „Erfindung“ der Kinder hervorging und das Trampolin.

Die Veranstaltung fand anfangs auf der Fläche statt und wurde dann wetterbedingt in das Crazy House verlegt.



VORSTELLUNG ENTWURF KIDS/ ALLE

21. OKTOBER 2014

Die gesamten Beteiligungsergebnisse und der überarbeitete Vor-Entwurf wurden am 21. Oktober zunächst interessierten Kindern und im Anschluss den Erwachsenen vorgestellt und diskutiert. Dabei wurden auch mögliche Materialien und Baumarten sowie weitere Gestaltungsdetails besprochen. Außerdem wurden Ergänzungen zum Entwurf angebracht, wie die Bereitstellung von mehr Sitzgelegenheiten und die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer gemeinsamen Parkordnung.

Die Planung wurde von den Kindern und Erwachsenen sehr begrüßt. Negative Stimmen kamen hinsichtlich zu Grundsatsthemen, wie Umsetzungsort, Sicherheit der Kinder, Belästigung durch Lautstärke und Parkplätzen, lediglich aus den Reihen der Erwachsenen. Ein weiterer Themenpunkt war die gewünschte Beteiligung und Mitgestaltung der Spiel- und Bewegungsfläche durch Kinder während der Umsetzungsphase.



MITMACHAKTION

28. OKTOBER 2014

Am 28. Oktober 2014 wurde eine Mitmachaktion initiiert. Sie diente zum einen zur Information zum gegenwärtigen Beteiligungs- und Entwurfsstand und zum

anderen sollte das Engagement aller Teilnehmer des Beteiligungsverfahrens wertgeschätzt und gedankt werden. Im Beisein interessierter Anwohner und der WBG Rüdersdorf mbH, gestalteten die Kinder gemeinsam Infotafeln zu den einzelnen Entwurfsvorschlägen und verteilten diese auf der Fläche. So wurde die mögliche Gestaltung der Fläche für alle sichtbar gemacht und Selbstmachpotenziale der Teilnehmenden aktiviert.

BÜRGERINFORMATION

01. DEZEMBER 2014

Am 01. Dezember fand eine ergänzende Veranstaltung zur Information der



Bürger statt. Diese wurde erneut intensiv beworben.

Der Planungsstand wurde erläutert. Der Bürgermeister der Gemeinde Rüdersdorf, Herr André Schaller stand den Anwesenden ergänzend Rede und Antwort und erläuterte den Kontext der Planung sowie weitergehende Fragestellungen aus Sicht der Verwaltung.

Als zu vertiefende Aspekte wurden folgende Punkte identifiziert: die Verkehrsführung im Gebiet und angrenzend zur Spiel- und Bewegungsfläche, zusätzliche Parkplätze, der Charakter der Verkehrsfläche zwischen der Spiel- und Bewegungsfläche und Crazy House bzw. eine Reduzierung der selben, das Erschließungskonzept des Bildungsstandorts sowie die damit im Zusammenhang stehende unmittelbare Zuwegung zur Kita. Um die Spiel- und Bewegungsfläche wie geplant zu realisieren, sollen diese Fragestellungen zügig fachlich bearbeitet, in der Verwaltung geklärt und im politischen Raum abgesichert werden.

ZUSAMMENWIRKEN BETEILIGUNG UND PLANUNG

Alle Erkenntnisse aus den Beteiligungsschritten wurden zusammengetragen, ausgewertet und sowohl mit Teilnehmern des Beteiligungsprozesses, Bewohnern, den Fachverwaltungen und Programmverantwortlichen gemeinsam zeitnah diskutiert und sind im Entwurfsprozess des Büros Landschaftsarchitekten von Bargaen eingeflossen.

RÜCKBLICK

Da es sich um die Pilotmaßnahme in der Sozialen Stadt handelte und damit Neuland für alle Beteiligten betreten wurde, war das Verständnis für den Kontext (Gesamtkonzept Frei- und Spielräume) und das Verfahren zum Programm Soziale Stadt sowie der geplanten Einzelmaßnahmen nicht immer vorhanden und der Auf-

wand für Informationen dazu recht hoch.

Da eine intensive Vorbereitung zur Kooperation mit den Schulen nicht möglich war, erfolgte die Ansprache der Kinder überwiegend über das Crazy House. Die Entscheidung nachmittags mit den Kindern zu arbeiten, betonte die Aspekte „offen“ und „freiwillig“. Im Gegenzug mussten damit Grundsätze der offenen Jugendarbeit akzeptiert werden. Um die Realisierung des Projekts noch vor dem Herbstferien sicher zu stellen, war die Vorbereitungszeit verhältnismäßig kurz. Die Zahl teilnehmender Kinder wäre mit einem größeren zeitlichen Vorlauf höher gewesen. Der Intensität der Mitarbeit der Mitwirkenden tat das keinen Abbruch.

Dem Verfahren ist es gelungen durch die Abfolge verschiedener Formate sowohl Erwachsene so einzubinden, dass es zu einem konstruktiven Dialog der Generationen kam. Mit Blick auf das weitere Verfahren sind Aktive und Multiplikatoren erkennbar.

Die „sanfte Provokation“ mit dem Bauzaun und das Arbeiten auf der Fläche selbst, förderten den „Zaungast-Effekt“ und erhöhten die Bekanntheit der Maßnahme.

ZUSAMMENFASSUNG DER KERN- AUSSAGEN DES BETEILIGUNGS- VERFAHRENS

- Aufenthaltsqualität für Jung und Alt schaffen
- Veränderung der Geländemodellierung
- Barrierefreiheit der Fläche durch Rampe mit Handlauf und Absenkung Bürgersteige
- Verstetigung der BMX-Steilkurve
- Bau eines Himmel-Turms – mit identitätsstiftender Wirkung für das Quartier
- Abgrenzung zur Straße (nördlich) mit einer Hecke

- Parkplatzproblem der Lehrer lösen
- Zugangsstraße zum Crazy House zu einer verkehrsberuhigten Spielstraße gestalten

AUSBLICK

Im Rahmen der Konkretisierung der Planung sind einige Themen vertiefend weiter zu bearbeiten. Dies sind im Schwerpunkt:

- Die grundsätzliche Verkehrsführung im Gebiet und angrenzend zur Spiel- und Bewegungsfläche
- Das Anlegen von zusätzlichen Parkplätzen auf der Fläche
- Charakter der Verkehrsfläche zwischen der Spiel- und Bewegungsfläche und Crazy House bzw. eine Reduzierung der Selben
- das Erschließungskonzept Bildungsstandort sowie die damit im Zusammenhang stehende unmittelbare Zuwegung zur Kita
- die Standortsuche für Glascontainer
- die Klärung eigentumsrechtlicher Fragen zwischen Gemeinde und WBG im Rahmen der Umsetzung

Die Umsetzung der Planung in ihren Grundzügen ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Clemens Klikar, stadt.menschen.berlin,
15. Dezember 2014